

Es wird Zeit, daß wir uns aufmachen, — begann er endlich — wenn wir heute, nachdem wir die räthselhafte Memnonssäule betrachtet, welche die Krieger des Cambyses — ein Sacrilegium, wie nicht leicht ein entsehrlicheres gedacht werden kann! — umgestürzt haben, wenn wir heute, sage ich, unsere Studien fortsetzen wollen. Es thut mir schon leid, daß ich nicht den Ausgang der Sonne an der Stätte abgewartet, wo sonst ein Klang, oder vielmehr ein Geräusch, *crepilus*, unerklärlich jeden Morgen ertönte — vielleicht eine Stimme der Gottheit, welche damals noch unmittelbar zu den Menschen sprach.

Er hielt plötzlich inne, denn seine Gattin sah ihn von neuem auffordernd an und minder verstohlen als vorher.

Wer weiß, ob ich je in meinem Leben wieder diesen heiligen Boden betrete, — fing er wieder an — darum ist mir jede Stunde, welche ich länger hier verweilen kann, unschätzbare Gewinn. Ich habe noch so viel zu sehen, die Tempel von Karnak, die beiden Reihen Sphynxe und die Königgräber vor Allem! Ich muß vergleichen, was vor mir Forscher bemerkt, mit dem, was ich selbst schauen werde; ich muß Hieroglyphen aufzeichnen, deren Entzifferung meine heimischen Mufestunden füllen soll. Dazu gehören Tage! Und Sie, meine Herren, — schloß er mit plötzlicher Anstrengung — Sie interessirt das nicht. Nehmen Sie also mein Fahrzeug für sich, setzen Ihre Reise fort und lassen mich hier mit meinen Freunden Gambello und Piatani, welche ein gleiches Streben befeelt.

Es schien, als falle mit diesen Worten eine schwere Last von seinem Herzen, denn er athmete tief auf und sah erwartungsvoll die drei Franzosen an.

Sie haben Recht, — sagte Jomard — es thut mir zwar leid, daß wir uns trennen sollen, aber Sie haben Recht. Die Idee, welche meiner Reise zum Grunde liegt, ist zu verschieden von der Ihrigen. Ich übernehme Ihr Fahrzeug unter denselben Bedingungen —

Beide zusammen! — fiel Jaquenard mit seiner heifern unangenehmen Stimme ein — Auf gemeinschaftliche Kosten! Geschäfte weiter hinauf! Wir treten zusammen.

Jomard gab etwas frostig seine Einwilligung; ihm war der Mann zu widerwärtig, als daß er sich zu einer höflichen Antwort hätte entschließen können.

Wir drei also scheiden, sagte Dermont.

Auch Du? rief Jomard verwundert.

Auch ich. Wir trennen uns in der Hoffnung baldigen Wiedersehens, Signor Adriani! — Mir fehlten die nöthigen Kenntnisse, um diesen Alterthümern Geschmack abzugewinnen, deshalb ist das Arrangement so ganz gut. Ich begleite meinen Freund; auch mich drängt es, die äußerste Grenze zu sehen, den siegreichen Zug meines alten Feldherrn nochmals in Gedanken zu durchleben —

Der Obergeneral war es nicht, sondern Desair, der den Nil hinaufzog, — berichtigte Jomard flüchtig, dann wandte er sich zu der Adriani: Es thut mir leid, daß wir uns sobald trennen. Ich hoffte Ihnen den Beweis zu geben, daß man auch ohne positiven Glauben Achtung verdienen, zufrieden und glücklich seyn kann.

Lehteres momentan, keinesweges immer! — versetzte sie — Ich hoffe Sie einst davon überzeugt zu sehen. Wir verweilen noch länger in Aegypten, vielleicht treffen wir uns in Alexandria wieder.

In Alexandria? — rief Jomard lebhaft — O wenn Sie eher dorthin zurückkehren als ich — doch das glaube ich kaum, meine Reise soll mich nicht lange fern halten. Ich habe eine Braut in Alexandria.

Sie sah ihn mit Antheil, doch sinnend an; plötzlich wurde es hell in ihrer Erinnerung. Adele Delcour? — rief sie — Nicht wahr?

Jomard's Augen strahlten, eine schöne Gluth färbte sein Antlitz. Woher wissen Sie?

Ich sah Ihr Bild bei ihr, — sagte Charlotte — nur flüchtig zwar, denn sie verbarg es schnell, wie etwas, das noch nicht den Tag schauen darf; doch sind mir Ihre Züge eindrucklich geblieben, obgleich sie mir den Namen des Betters, den das Portrait vorstellen sollte, nicht entdeckte.

(Die Fortsetzung folgt.)

## G r i l l e n .

Was man mit einem englischen Worte *whims* nennt, sind grillenhafte Einfälle, denen jene Insulaner vorzüglich häufig nachzugehen pflegen und die meist einen nicht geringen Grad von Narrheit andeuten. Sie werden oft mit einer überraschenden Standhaftigkeit ausgeführt. So fiel es z. B. einem Engländer ein, daß er bei gesundem Leibe sein Bett nicht mehr verlassen wolle, und der sonderbare Mensch lebte 39 Jahre im Bette und befand sich unterdessen recht wohl. Zwischen solchen Grillen und einer fixen Idee, die sonst